

## Lebring-St. Margarethen erneut mit staatlichem Gütezeichen für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet

Im Rahmen der Zertifikatsverleihung auf der Kommunalmesse in Wels wurde die Marktgemeinde Lebring-St. Margarethen von Bernadett Humer, MSc, Sektionsleitung für Familie und Jugend im Bundeskanzleramt, gemeinsam mit dem Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes, Bgm. Mag. Alfred Riedl, mit dem staatlichen Gütezeichen *familienfreundliche Gemeinde* bzw. *familienfreundliche Region* für ihr Engagement ausgezeichnet. „Familienfreundlichkeit in der Gemeinde vereint zahlreiche positive Aspekte. Sie verbessert den Zusammenhalt aller Generationen und schafft viele Chancen, etwa im Bereich der Ausbildung, der Frauenerwerbstätigkeit und der verstärkten Ansiedlung“ betonte Bernadett Humer, MSc. Zudem hob Alfred Riedl hervor, dass „ein familienfreundliches Lebensumfeld einer der wichtigsten Faktoren dafür ist, dass sich die Menschen an ihrem Wohnort rundum wohlfühlen und sich mit diesem identifizieren. Zugleich sorgt sie für eine deutliche Steigerung der Attraktivität als Wirtschaftsstandort.“ Der Österreichische Gemeindebund unterstützt seit über zehn Jahren die Gemeinden und Regionen auf ihrem Weg hin zu mehr Familienfreundlichkeit.

Zusätzlich erhielt die Marktgemeinde Lebring-St. Margarethen das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Um die zusätzliche Auszeichnung zu erhalten, müssen im Rahmen der Zertifizierung Maßnahmen in speziellen kinderrechtsrelevanten Themenbereichen gesetzt werden. „Mit der Zertifizierung können die Gemeinden einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung einer kindergerechten Zukunft leisten“, ist sich der Geschäftsführer von UNICEF Österreich, Mag. Christoph Jünger, sicher.

Alle ausgezeichneten Gemeinden und Regionen tragen maßgeblich zur nachhaltigen Standortqualität bei. Denn es profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die lokale Wirtschaft. Vor allem aber setzen familienfreundliche Gemeinden ein wichtiges gesellschaftspolitisches Signal, denn sie zeigen die Bedeutung des Themas auf und das über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinweg. „Die Zertifizierung ist von großer Bedeutung für die effiziente und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Familienfreundlichkeit. Sie bietet den Gemeinden die Möglichkeit, gemeinsam unter Einbeziehung aller Generationen gemeinsam langfristige Ziele zu erreichen“, so die Sektionsleiterin Bernadett Humer, MSc, abschließend.

